

Garten und Plantage: Energie aus dem Stadtumbau und interkultureller Treffpunkt

Zehn Jahre lag das Gelände brach, der einstige Schulsportplatz, ohnehin eher ein Provisorium, wurde nicht mehr benötigt. Seit 2007 entsteht hier, auf einer Fläche von 5000 Quadratmetern, ein Multikultureller Garten. Und zwar der zweite in Sachsen-Anhalt.

Der erste wurde zwei Jahre zuvor auf dem Grundstück des Multikulturellen Zentrums Dessau angelegt. Der Verein setzt sich ein für Demokratie und Menschenrechte und ist Treffpunkt für Menschen unterschiedlicher kultureller Hintergründe. Die Erfahrungen mit dem ersten Garten ermutigte das Zentrum, sich an einen weit größeren und jederzeit zugänglichen Garten zu wagen und schloss Ende 2006 einen Vertrag mit der Stadt über die Nutzung des Geländes zwischen Johann-Meier-Straße und Amalienstraße. Ein halbes Jahr später wurden die ersten Pflanzen gesetzt.

Das Konzept dieses großen interkulturellen Gartens unterscheidet sich freilich von dem seines Vorläufers. Die eigentliche gärtnerische Arbeit beschränkt sich auf einen Claim von 20 mal 20 Metern, nicht zuletzt, um die Pflege überschaubar zu halten.

Die übrige Fläche bietet vor allem Gelegenheit zum Treff: ein Basketballfeld wurde angelegt, ein kleiner Spielplatz. Hier kann gegrillt, musiziert oder sogar Familienfeste gefeiert werden. Auch für Veranstaltungen ist genügend Platz.

Energie mitten in der Stadt zu ernten, das war die Idee des Energietischs Dessau, eines Vereins, der sich seit Jahren für die Einsparung von Energie und die Nutzung alternativer Energiequellen einsetzt. Im Herbst 2006 brachte der Energietisch in Dessau einen neuen Begriff in Umlauf: Kurzumtriebsplantage.

April 2007. Frauen und Männer pflanzen auf einem wüsten Stück Land zwischen einer Industrieanlage und einem Wohngebiet Weiden und Pappeln, so anspruchslos wie schnell wachsend. Diese können alle fünf Jahre „geerntet“, das heißt bis auf 10 cm heruntergeschnitten und ihr Holz als Energieträger verwendet werden. Geringer Aufwand - hoher Nutzen.

Die drei Claims umfassende Plantage vermag nicht die Energieprobleme der Welt zu lösen. Doch der Ansatz ist originell genug, dass der Energietisch für das Projekt 2007 beim Umweltpreis des Landes Sachsen-Anhalt den vierten Platz gewann und das Experiment somit zur Nachahmung empfohlen wurde.



Pflanzaktion auf der Kurzumtriebsplantage

Fotos: Stadt Dessau-Roßlau



Nutz- und Zierpflanzen im Multikulti-Garten

Ein Projekt der Internationalen Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010. Dieses Vorhaben wurde im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau Ost durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Sachsen-Anhalt und die Stadt Dessau-Roßlau finanziert.



DESSAU-ROSSLAU

Gärten statt Häuser: Bürger finden Nutzungen für neu entstandene Freiflächen

Selbst ein flüchtiger Blick auf den Stadtplan offenbart es: Dessau ist grün. Und die Parks und die bis ins Stadtgebiet reichenden Auenlandschaften sind es, die die Stadt groß machen. Die Fläche Dessaus übertraf schon vor der Fusion mit Roßlau die von Halle oder Magdeburg.

Mag das Grün auf der einen Seite zur Lebensqualität beitragen, seine Pflege stellt für die Stadt finanziell eine Herausforderung dar. Um so mehr, weil die Grünflächen stetig wachsen - nicht zuletzt als Folge des Stadtumbaus. Früh wurde klar, dass der kommunale Stadtpflegebetrieb sich nicht intensiv um all diese Flächen kümmern kann.

So warben die Stadt und das IBA-Büro in Planungswerkstätten um Paten für einzelne Flächen. Der Prozess erwies sich keineswegs als einfach, doch nach und nach fanden sich Menschen, Vereine und Firmen, die bereit waren, Flächen zu übernehmen und in ganz unterschiedlicher Art und Weise zu nutzen.

Zu den ersten Claims, die offiziell übergeben wurden, zählte ein Apothekergarten inmitten des Viertels Leipziger Tor, einem Schwerpunkt des Stadtumbaus. Wo einst eine Schule stand, wachsen inzwischen Heilpflanzen, die bis heute Verwendung in der Medizin finden. In unmittelbarer Nachbarschaft wurde ein Gesteinsgarten angelegt, der mit einem Minimum an Pflege auskommt. Und selbst Bienen finden inzwischen beste Bedingungen zum Nektarsammeln: der lokale Imkerverein legte eine 400 Quadratmeter große Bienenweide an.

Eine originelle Nachnutzung für eine ehemalige Kohlehandlung in Bahnhofsnähe fanden Jugendliche, die sich im Verein »Von der Rolle e.V.« zusammengefunden haben und auf der Suche nach einem Trainingsplatz waren. Jetzt „heizen“ sie mit ihren Fahrrädern durch die Hügellandschaft einer BMX-Dirt-Strecke und führen dort ihre Tricks vor.



Planwerk: Station C23, Leipzig

Ein Projekt der Internationalen Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010. Dieses Vorhaben wurde im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau Ost durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Sachsen-Anhalt und die Stadt Dessau-Roßlau finanziert.



DESSAU-ROSLAU